

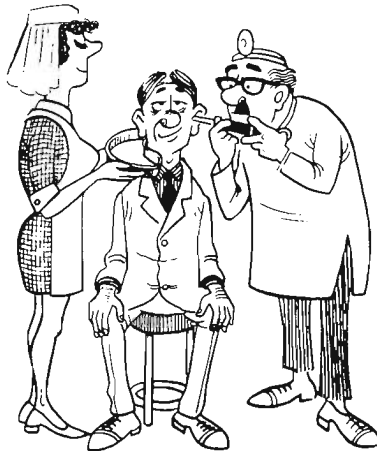
## „... noch so richtig vom alten Schlag“

Neue Geschichten aus dem Fränkischen

Im „Post scriptum“ wurde bereits in früheren Ausgaben über Sprüche berichtet, die man so in der Sprechstunde aufschnappt und die das Verschmitzt-Humorige der Franken belegen. Hier nun wieder ein paar Kostproben, von denen gelegentlich weitere folgen werden:

Meint ein 35jähriger biederer Bauarbeiter allen Ernstes: „Herr Doktor, wenn i gelbes Limo trink', krieg' i immer Nasenbluten. I gläb', i trink' lieber wieder mei Bier...“ – Ein anderer, ebenso biederer Maurer, erst 46 und schon Rentner, darauf angesprochen, wieso er denn schon invalidisiert sei, meint treuherzig: „I han Leberzirrhos“, das kommt vom Trinken uff dem Bau.“

Ganz verzweifelt meint eine 55jährige Patientin: „Jetz' hab' i Nierenstein' gehabt, gehbehindert bin i auch, und nu haben die Ärtz' a noch Zucker festgestellt. I glaub' gar, i bin jetz' in die Wechseljahr'.“



Zeichnung: Felix Roosenstein

Ein 67jähriger Rentner, früher Techniker, erklärt sein Leiden folgendermaßen: „Vor einem Jahr bin ich geröntgt worden. Der Herr Doktor dort hat in meinem Hals einen Perpendikel gefunden.“ (Gemeint war selbstverständlich ein Divertikel.)

Bei einer älteren Frau mit Geruchsstörung wird eine Geruchsprüfung durchgeführt. Als

der trigeminusreizende Stoff Salmiak an die Reihe kommt, meint sie: „... jetz' merk' i ganz genau, wie der Geist die Nase 'aufsteigt...“

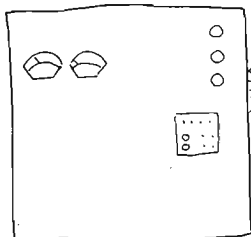
Eine 50jährige Bäuerin mit post-traumatischer Geruchs- und Geschmacksstörung berichtet mir ganz handfest und eindeutig: „... ob i Säu ausmist' oder was eß', es is alles eins.“ – Noch drastischer drückt es ein anderer, vor einigen Jahren an der Nase operierter Patient aus: „Herr Doktor, es is immer noch nix mit dere Scheiß-Luft...“

Weit gespannt ist der Bogen der Sorgen und Nöte unserer uns anvertrauten Patienten. So kann es vorkommen, daß ein 19jähriger, schwächlicher Bundeswehrsoldat beim Eröffnen eines Ohrfurunkels (zugegebenermaßen eine scheußlich schmerzhaft Angelegenheit) jammert: „Herr Doktor, jetzt bin ich klinisch tot“, während ein 63jähriger Lehrer ehrlich meint: „Sie machen einem immer so Mut, Herr Doktor, Sie sind noch so richtig vom alten Schlag...“

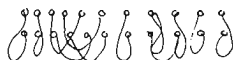
Dr. med. Fritzheinz Sprenger  
HNO-Arzt  
Kaiserstraße 13  
8700 Würzburg

## ANATOL

DIE SEHR  
VEREHRTE  
FRAU KOLLEGIN



INTERESSIERT  
SICH WOHL  
EHER



FÜR DIE  
AUSRÜSTUNG  
MEINER



PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
ABTEILUNG...



MARTINA KEBBEL-HELD